

S T A D T



L I E N Z

LIEBBURGINFO

November
2010
NR. 55

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ

- Seite 2 *Grußwort des Bürgermeisters
Ehrenring an Dr. Richard Piock*
- Seite 3 *Sozialmarkt*
- Seite 4-5 *Der Gemeinderat stellt sich vor*
- Seite 6-7 *Stadtkultur · Museum Schloss Bruck
Adventmarkt*
- Seite 8-9 *CMA+ Feinstaubkongress
E-Bike Förderung · Autofreier Tag 2010*
- Seite 10 *Integrationspreis für die Stadt Lienz
Neuer Radständer*
- Seite 11 *Dies und Das*
- Seite 12 *Dolomitenstadt.at
Rätsel*

Liebe Lienzerinnen und Lienzer!

Ein schöner Sommer mit vielen Veranstaltungen, Badespaß und sonnigen Tagen und ein goldener Herbst mit reicher Ernte liegt hinter uns. Im Sommer und Herbst haben wir von der Stadt aber auch fleißig gearbeitet und gebaut, schließlich ist bei uns die frostfreie Zeit kurz und zu tun gibt es viel an allen Ecken und Enden.

Manche dieser Arbeiten sieht man, wie die Verlängerung der Julius Durst-Straße oder den neuen überdachten Radabstellplatz in der Muchargasse, manches ist beeindruckend und spektakulär, wie die an eine Hochschaubahn erinnernde neue Rodelbahn, der „Osttirodler“. Anderes kostet viel Arbeit, Zeit und Hirnschmalz und dennoch sieht man – noch – nichts von den Fortschritten: So haben wir während der letzten Monate die Planungen und Verhandlungen für das neue Dolomitenbad und das JUFA-Gästehaus intensiv vorangetrieben und können in Kürze die weiteren notwendigen Beschlüsse dem Gemeinderat vorlegen, genauso wie die Pläne für das neue Jugendzentrum. Außerdem sind Grundstücke für die notwendige Erweiterung des Fernheizwerkes aufzubereiten, ein gutes Budget für 2011 zu machen.

Besonders freut mich die Anerkennung unserer Arbeit durch die Verleihung des Tiroler Integrationspreises, der für die Beschäftigung von Mitarbeiter/Innen mit Beeinträchtigung und für die Unterstützung vieler Institutionen, die Menschen mit einem Handicap helfen, verliehen wurde.

Und noch ein Grund zur Freude: Was in der letzten Woche Schlagzeilen gemacht hat, nämlich die Berufung von GR Mag. Verena Remler als Familien-Staatssekretärin in die Bundesregierung, ehrt auch die Stadt. Wenn sich in die Freude auch der Wermutstropfen mischt, dass GR Mag. Remler für die Funktionen im Gemeinderat nicht mehr zur Verfügung stehen wird, so wünschen wir ihr doch das Allerbeste für ihre nicht einfache Aufgabe in Wien, die sie – so bin ich mir sicher – gut meistern wird. In dieser Ausgabe der Liebburg-Info ist sie aber – auch aus drucktechnischen Gründen – noch als Gemeinderätin, zu sehen. Über ihre Verabschiedung berichten wir in der nächsten Liebburg-Info.

Zu den Wahlanfechtungen: Sobald der Verfassungsgerichtshof seine Entscheidung gefällt hat, erfahren Sie davon, bis dahin arbeiten wir gemeinsam weiter für ein lebenswertes Lienz!

Ihr Bürgermeister
Dr. Johannes Hibler



Ehrenring an Dr. Richard Piok

Im Rahmen der Eröffnung des neuen Forschungslabors, des „Kristalls“ der Firma Durst Fototechnik Digital Technologie GmbH, am 23.7.2010 wurde der Ehrenring der Stadt Lienz an ihren Direktor Dr. Richard Piok für seine Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Lienz verliehen. Grundlage dieser Ehrung war ein Gemeinderatsbeschluss vom 19.10.2009.

In seiner Laudatio erinnerte Bgm. Dr. Hibler an die Herausforderung, die die Planung und Errichtung des Werkes in Lienz für ihn und die Stadtführung 1998 gewesen sei. Lienz ist stolz, dass es gelungen ist, ein High Tech – Unternehmen mit 100 hochqualifizierten Arbeitsplätzen in Lienz anzusiedeln, das nun so

erfolgreich seine Produkte von Lienz aus weltweit exportiert. Was die Leistungen von Dr. Richard Piok für die Stadt Lienz so wertvoll macht, ist aber nicht nur der wirtschaftliche Faktor, in einer strukturschwachen Region ein derart hochklassiges Unternehmen anzusiedeln, sondern auch, dass nicht nur rationale, sondern auch emotionale Gründe zu dieser An-



Der neue Ehrenring Träger mit der Stadtführung.
Foto: Tiroler Tageszeitung / Oblasser

siedlung geführt haben. Das Zusammenwachsen des „ungerecht geteilten, geschichtlich gewachsenen kulturellen Raums Tirol“, wie Dr. Piok dies bei der Eröffnungsrede des Werks formulierte, sei auch Aufgabe der Wirtschaft. In seiner Laudatio bezeichnete der Bürgermeister den Geehrten als „Mensch mit Ecken und Kanten“, den Geradlinigkeit und Ehrlichkeit auszeichnet, der zu seinen Wurzeln und Traditionen steht und der auch im Bereich Kunst und Kultur den Bogen von der Tradition zur Moderne spannt.

Für sein Engagement zur Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Osttirol wurde Dr. Richard Piok 2009 auch mit dem „Großen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich“ ausgezeichnet.

Der Lienzer Sozialmarkt öffnet in Kürze seine Pforten

In vielen Städten gibt es für sozial Schwache die Möglichkeit, Dinge des täglichen Lebens wie Lebensmittel, Hygiene-Artikel oder Putzmittel zu stark verbilligten Preisen in einem eigenen Geschäft, einem Sozialmarkt zu erwerben. Ab Anfang Dezember wird es dieses Angebot nun auch in Lienz geben.

Standort und Mitarbeiter stehen fest

Die Obfrau des Vereins „Lienzer Sozialmarkt“, GR Mag. Verena Remler, die auch den Gemeinderats-Ausschusses für Soziales und Generationen leitet, stellte – kurz vor ihrer Berufung nach Wien – gemeinsam mit Obfrau-Stellvertreterin Dr. Gabriele Lehner (Caritas) nun den Standort und die neuen Mitarbeiter vor.

Am 1. Dezember soll der Sozialmarkt in der Schweizergasse 23 seine Pforten öffnen. 45 m² Ladenfläche, eine ebenso große Lagerfläche und 3 Parkplätze stehen dort zur Verfügung.

Fest stehen schon die zukünftigen Mitarbeiterinnen, die zuerst eine Schulung in Innsbruck und Landeck durchlaufen, bevor sie mit der Organisation der Waren beginnen können.

Frau Silvia Kilzer (Geschäftsführerin) und Frau Michaela Pfurner – Müller (Geschäftsführer – Stellvertreterin) freuen sich schon auf die neue Aufgabe. Beide kommen aus dem Bereich Handel, Frau Kilzer leitete bereits eine Filiale und auch Frau Pfurner Müller führte Jahre lang ein Lebensmittelgeschäft. Die Herausforderung, diese neue Einrichtung in Lienz aufzubauen und zu führen, war für beide ein Anreiz, sich für diese Posten zu interessieren. Ausgewählt wurden sie aus 54 BewerberInnen.



Die neuen Mitarbeiterinnen Michaela Pfurner-Müller und Silvia Kilzer vor dem zukünftigen Sozialmarkt in der Schweizergasse 23.
Foto: Osttiroler Bote / Gerti Goller



Die Träger des Vereines : v. l. Dir. Mag. Anton Klocker (Lienzer Sparkasse), Dr. Gabriele Lehner (Caritas), GR Mag. Verena Remler, Bürgermeister Dr. Johannes Hibler, Manuela Schober (AK) und Mag. (FH) Martin Bergerweiß (Lienzer Sparkasse)
Foto: Dolomitenstadt.at

Bitte um Unterstützung

Noch ist der Verein auf der Suche nach kostenlosen oder kostengünstigen Einrichtungsgegenständen. Gebraucht werden Regale, Büromöbel, eine Kasse und alles, was man für einen Laden halt so braucht.

Dann kommen die Waren – die hoffentlich zahlreich kostenlos von Firmen und Spendern zur Verfügung gestellt werden – an die Reihe, denn bei der Eröffnung sollen die Regale ja gut gefüllt sein.

Auch Firmen, die selbst keine Waren abgeben können und Private können helfen: Zum einen durch Warenpatenschaften: So könnte sich z.B. ein Bank oder ein Betrieb bereit erklären, ein Monat, ein halbes oder ganzes Jahr lang die Patenschaft über Milch, Joghurtprodukte, Klopapier etc. zu übernehmen, die man von Firmen eher nicht gratis erhält. Eine andere Möglichkeit zur Hilfe ist eine Mitgliedschaft im Verein.

Jeder Euro hilft, denn selbst darf der Verein nach seinen Statuten aus den Erlösen keine Ware zukaufen, aus dem Verkaufserlös werden nur die Betriebs- und Lohnkosten getragen.

Wer bekommt wann was zu welchem Preis?

Die Unterlagen für die Beantragung einer Berechtigungskarte gibt es noch nicht und auch die konkreten Einkommensgrenzen stehen noch nicht endgültig fest, denn man will ein für Osttirol maßgeschneidertes Konzept erstellen und nicht nur ein Vorhandenes kopieren. Die maximale Einkommensgrenze wird zwischen € 750,00 und € 850,00 liegen. Erfahrungen in anderen Städten aber haben gezeigt, dass vor allem MindestpensionistInnen und alleinerziehende Elternteile von der Armutsfalle betroffen sind.

Geöffnet wird – auch das vorläufig – der Markt am Di, Do, Fr von 9.00 – 12.00 Uhr und am Mittwoch von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr sein. Am Montag erfolgt die Anlieferung, Auszeichnung und die Regalbefüllung. Auch hier wird aber noch auf Erfahrungswerte gesetzt.

Verkauft werden die Waren zum halben Diskontpreis, Alkohol wird es im Sozialmarkt nicht geben.

Der Sozialmarkt Lienz soll nicht nur günstige Einkaufsmöglichkeit, sondern auch Treffpunkt für Gespräche und Aktionen sein, die gemeinsam mit anderen Institutionen geplant sind.

Der Gemeinderat stellt sich vor

Wie auch immer die Wahanfechtungen ausgehen werden, der Gemeinderat und die Ausschüsse arbeiten seit März fleißig. Endlich ist es gelungen, die Mitglieder des Gemeinderates, der bis 2016 gewählt ist, zu einem gemeinsamen Fototermin zu versammeln. Wir nehmen das zum Anlass, nicht nur ein paar statistische Details zu präsentieren, sondern auch die nun seit rund einem halben

Jahr tätigen neuen Ausschüsse vorzustellen, auch wenn sich durch die Berufung von Mag. Verena Remler als Familienstaatssekretärin in die Bundesregierung Änderungen ergeben werden.

Der Gemeinderat, der die Bevölkerung von Lienz repräsentiert, hat einen Altersdurchschnitt von 47,3 Jahren, das jüngste Mitglied ist 24, das älteste 74. Auch von

den Berufen her ist große Vielfalt gegeben: Ob Bauer oder Gastwirt, Gewerbetreibender oder Bürokauffrau, Berufssoldat oder Beamte, vom Freiberufler bis hin zu Pensionisten ist fast alles vertreten. Im Gemeinderat sitzen AkademikerInnen genauso wie AbsolventInnen von Mittleren und berufsbildenden Schulen, einer Lehre oder Inhaber von Meisterbriefen.



v.l. 1. Reihe: Stadtamts-Direktorin Dr. Dunja Ladstätter, Vize. Bgm. Meinrad Pargger, Bgm. Dr. Johannes Hibler, Vize. Bgm. LA DI Elisabeth Blanik, STR Christian Zanon, GR Christina Gruber · 2. Reihe: GR DI Stephan Tagger, GR Angelika Faustini, GR Sieglinde Ortner, GR Mag. Verena Remler, GR Susanne Idl-Arakelian, GR Wilhelm Lackner, GR Uwe Ladstätter · 3. Reihe: GR Siegfried Schatz, GR Karl Kashofer, GR Robert Zabernig, GR Mag. Johannes Schwarzer, GR Reinhard Tiefenbacher, GR Andreas Hofer. Nicht im Bild: GR HR Dr. Gerwald Lentner, GR ÖR Josef Blasisker

Sowohl der Stadtrat, als auch die Ausschüsse wurden gegenüber der abgelaufenen Gemeinderatsperiode perso-

nell „abgespeckt“. Auch die Anzahl der Ausschüsse wurde verringert, was insgesamt zu einer Einsparung von rund

34% pro Jahr führt. In der ganzen Gemeinderatsperiode werden so Mittel in Höhe von rund € 200.000,00 für andere Zwecke frei. Die Ausschüsse, in denen für die Sitzungen des Stadtrates bzw. des Gemeinderates vorberaten wird, setzen sich gemäß des Wahlergebnisses aus je drei Mitgliedern der ÖVP und einem Mitglied der SPÖ zusammen, die aus ihrer Mitte eine Obfrau bzw. einen Obmann wählen. Jedem Ausschuss wird seitens der Verwaltung nicht nur ein/e Schriftführer/in beigelegt, sondern auch die jeweiligen Abteilungsleiter in Beraterfunktion. Jedes Ausschuss-Mitglied hat auch eine/n Stellvertreter/in (werden aus Platzgründen nicht aufgelistet).



Das zweitwichtigste Gremium der Stadt: Der Stadtrat, der zugleich Finanzausschuss ist.



GR DI Stephan Tagger – Obmann

Ausschuss für Bau, Verkehr und Planung

GR DI Stephan Tagger – Obmann
STR Christian Zanon – Obmann-Stv.
GR Karl Kashofer
GR Wilhelm Lackner
Beratend: Stadtbaumeister Arch. DI Klaus Seirer



GR Siegfried Schatz – Obmann

Sportausschuss

GR Siegfried Schatz – Obmann
GR Robert Zabernig – Obmann-Stv.
Vzbgm. Meinhard Pargger
GR Karl Kashofer
Beratend: Georg Nöckler (Dolomitenbad), Andreas Fuetsch (Sportanlagen)



Vzbgm. LA DI Elisabeth Blanik

Wohnungsausschuss

Vzbgm. LA DI Elisabeth Blanik – Obfrau
Vzbgm. Meinhard Pargger – Obmann-Stv.
GR Mag. Verena Remler
GR Robert Zabernig
Beratend: Erwin Peintner



GR Andreas Hofer

Ausschuss für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft

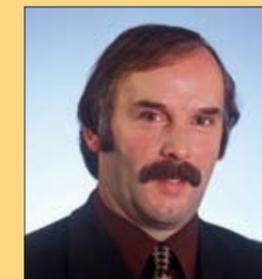
GR Andreas Hofer – Obmann
GR Alois Lugger – Obmann-Stv.
GR Reinhard Tiefenbacher
GR Angelika Faustini
Beratend: Ing. Martin König (Forst), Mag. FH Oskar Januschke (Umwelt)



GR Reinhard Tiefenbacher

Wasserwerksausschuss

GR Reinhard Tiefenbacher – Obmann
GR DI Stephan Tagger – Obmann-Stv.
GR Alois Lugger
GR Sieglinde Ortner
Beratend: Karl Schupfer, Hermann Pargger (Wasserwerk)



GR ÖR Josef Blasisker

Überprüfungsausschuss

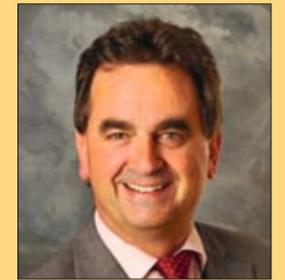
GR ÖR Josef Blasisker – Obmann
GR Reinhard Tiefenbacher – Obmann-Stv.
GR Mag. Verena Remler
GR Andreas Hofer
Beratend: Josef Bürgler



GR Susanne Idl-Arakelian – Obfrau

Ausschuss für Kultur, Schule und Museum

GR Susanne Idl-Arakelian – Obfrau
GR Angelika Faustini – Obfrau-Stv.
GR DI Stephan Tagger
GR HR Dr. Gerwald Lentner
Beratend: Silvia Ebner (Museum), Dr. Heidi Fast (Stadtkultur)



Vzbgm. Meinhard Pargger

Personalausschuss

Vzbgm. Meinhard Pargger – Obmann
STR Christian Zanon – Obmann-Stv.
GR Karl Kashofer, GR Siegfried Schatz
Beratend: Stadt-Amtsdirktorin Dr. Dunja Ladstätter, Michael Moritz und Helmut Neuschitzer (Personalvertretung), Maria Oberhofer (Personalamt)



GR Mag. Verena Remler

Ausschuss für Soziales und Generationen

GR Mag. Verena Remler – Obfrau
GR Angelika Faustini – Obfrau-Stv.
GR Robert Zabernig, GR Christina Gruber
Beratend: Erwin Peintner

Die Bürgermeister-Sprechstunden finden jeweils am Mittwoch von 17 bis 20 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 11 Uhr statt. Um Anmeldung im Bürgermeister-Sekretariat bei Frau Manuela Fuetsch unter Tel. 600-202 wird gebeten.

L I E N Z

stadtkultur :

Oft ärgern wir uns, wenn wir im September in den Geschäften schon die ersten Weihnachts-Sachen sehen, wenn uns die Nikoläuse und Lebkuchen bei schönstem Herbstwetter an den Winter erinnern. Trotzdem ist zu beobachten, dass immer mehr Leute schon frühzeitig über die Frage „Was schenke ich heuer?“ nachdenken. So sind auch bei der Stadtkultur Lienz schon vor einigen Wochen die ersten Reservierungen für die beiden beliebtesten „kulturellen Weihnachtsgeschenke“ eingegangen: Das Neujahrskonzert und das „Diner fantastique“, das 2011 schon zum dritten Mal – natürlich mit neuem Programm – stattfindet.

Das **Neujahrskonzert** gibt es heuer – auf vielfachen Wunsch – wie im Wiener Original als Matinée, also als Vormittags-Konzert: Das Johann Strauss-Ensemble Wien

gestaltet es am Sonntag, den 2. Jänner um 11.00 Uhr im Stadtsaal. Schon 2008 war dieses Orchester unter der Leitung von Alfred Pfleger, der selbst ganz „Schani-mäßig“ als Stehgeiger mitwirkt, zu erleben. Waren damals neben den beiden Gesangssolisten auch Tanzpaare zu sehen, so wird heuer zwar nicht getanzt, dafür verzaubern die wunderbaren Stimmen von vier Solisten: Romana Beutel (Sopran), Jolene McClelland (Mezzosopran), Pablo Camaselle (Tenor) und Robert Fontane (Bariton). In der Pause lädt die Stadt Lienz traditionell zu einem Glas Sekt ein.

Das **Diner fantastique** war von Anfang an ein Erfolg, denn die mit viel Humor und verblüffendem Können absolvierten Darbietungen der internationalen Variété-Künstler kombiniert mit einem exquisiten 3-Gang-Menü ist unterhaltsam und köst-

lich zugleich. € 60,00 ist der Preis für die Karte, in der auch der Begrüßungsdrink und die Garderobegebühr enthalten sind. Achtung! Es gibt nur 200 Plätze, von denen einige schon reserviert sind!

Wer dem Beschenkten die Auswahl selbst überlassen will, für den bieten sich die schön gestalteten **Kulturgutscheine** á € 10,00 an, Kinder- und Eltern – freuen sich über die **Sumsi KiKu-Karten**, die für alle Kinderveranstaltungen der Stadtkultur gelten und die es zum ermäßigten 10-er oder 20er-Block gibt.

Infos, Karten, Gutscheine und Reservierungen gibt es im Bürgerservicebüro in der Liebburg oder im Stadtkultur-Büro, telefonisch unter 04852/600-513, 306 oder 205 oder auf der Stadtkultur-Homepage www.stadtkultur.at.



Alfred Pfleger, Geiger



Romana Beutel (Sopran), Jolene McClelland (Mezzosopran), Pablo Camaselle (Tenor) und Robert Fontane (Bariton)



Diner fantastique



Die Kultur in weiblicher Hand: v.l. Silvia Ebner, Leiterin des Museum Schloss Bruck – GR Susanne Idl Arakelian, Obfrau des Ausschusses für Kultur, Schule und Museum, kurz Kulturreferentin und Dr. Heidi Fast, Leiterin des städtischen Kulturamtes, der Stadtkultur Lienz.

Advent in Lienz

„Advent in Lienz - einmal wieder Kind sein“ lautet das Motto für unseren Adventmarkt, der einer der stimmungsvollsten Österreichs ist.

Kunstvoll dekorierte Stände, Lichterketten, Feuerstellen, der Duft von Lebkuchen, Kiachln, heiße Getränke, begleitet von stimmungsvollen Klängen, das sind die Zutaten, die den Lienz Advent zu etwas Besonderem machen. Originelle Geschenkideen, Christbaumschmuck, traditionelles Handwerk und Kulinarisches machen den Adventmarkt zum geselligen und stimmungsvollen Treffpunkt für die ganze Familie. Bis der Nachtwächter seine letzte Runde dreht, kann man nicht nur gemütlich beieinander stehen, sondern auch bei

der Öffnung des täglichen Fensterls am Kunst-Adventkalender an der Liebburg dabei sein oder Künstlern und Handwerkern in der „Lebenden Werkstatt“ über die Schulter schauen.

Der Adventmarkt am Hauptplatz ist vom **26. November bis 24. Dezember** geöffnet, wochentags ab 15 Uhr, am Wochenende inkl. Freitag ab 10 Uhr. Die Händler-Stände haben bis 20 Uhr geöffnet, ab 21 Uhr kehrt dann am gesamten Adventmarkt Ruhe ein.

Adventmarkt der sozial tätigen Vereine

Zum zweiten Male – früher fand dieser Adventmarkt auch am Hauptplatz statt – gruppieren sich die Stände der sozial tätigen Vereine am 1. Adventwochenende um die Mariensäule am Johannesplatz. Ab **Freitag, 26. November um 14 Uhr** gibt es dort die beliebten Schmankerl, die selbstgebackenen Kekse und viele liebevoll gebastelte Geschenke und Dekorationen. Dabei kann man den heimischen Musik- und Sing-

gruppen lauschen. Der Reinerlös kommt wieder sozialen Hilfsprojekten zugute.

Krippenausstellung

Im besonderen Ambiente des Empfangsraumes der Liebburg stellen die Mitglieder und Freunde vom Lienz Krippenbauverein auch heuer wieder ihre liebevoll gebauten und vorbereiteten Krippen aus. Die Ausstellung ist am 17. und 18. Dezember von 10 – 20 Uhr und am 19. Dezember von 10 bis 19 Uhr zu besichtigen.

Lienz Krampustage

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne die Lienz Krampustage.

Die Termine:

Fr., 3. Dezember, 19.30 Uhr: Johannesplatz mit Nikolobescherung (Innenstadt)

So., 5. Dezember, 19 Uhr: Ortsteil Patrasdorf mit Nikolobescherung

Mo., 6. Dezember, 18.30 Uhr: Einzug der Nachwuchskrampusse in der Innenstadt



Kongress über Feinstaubreduktion – Lienzer Modell hat Vorbildwirkung



Will Fooks

Können Lienz, Klagenfurt und Bruneck Vorbild für Metropolen sein? Will Fooks aus London würde sagen: „Yes, they can!“

Will Fooks war einer von 150 Teilnehmer aus neun europäischen Staaten, der zum ersten Fachkongress „Innovativer Winterdienst, Feinstaubreduktion“ am 30. September und 1. Oktober nach Lienz anreiste. Die Teilnehmer kamen von den Fachressorts Luftgüteüberwachung, Straßenerhaltung, Tiefbau, kommunale Wirtschaftshöfe, Ministerien, Umweltmedizin, Umweltschutz, Politik und Verwaltung. Der Kongress fand im Rahmen des EU-Life-Projektes CMA+ der Städte Klagenfurt, Lienz und Bruneck (Südtirol) statt.

International waren aber nicht nur die Teilnehmer, international und erstklassig waren auch die Referenten, die die Problematik aus wissenschaftlicher, aber auch aus praktischer Sicht beleuchteten. Die Bedeutung des Winterdienstes und die damit verbundenen kommunalen Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Lufthygiene hob gleich zu Kongressbeginn der EU Kommissar für Umwelt, Janez Potocnik, in einer exklusiven Videogrußbotschaft hervor.

Die Ergebnisse, auf die die Projektpartner Lienz, Bruneck und Klagenfurt verweisen konnten, können sich sehen lassen: 30 % Feinstaubreduktion durch

innovativen Winterdienst, keine maßgebliche Verschlechterung der Rutschfestigkeit und Verkehrssicherheit bei richtig dosiertem CMA-Einsatz und große Akzeptanz bei der Bevölkerung. Demgemäß ist das Interesse an den weiteren Forschungs- und Untersuchungsergebnissen natürlich groß.

Know-How aus Österreich für die Feinstaubreduktion in der Stadt London

Die Reise nach Lienz zum Kongress hat sich gelohnt, resümiert Will Fooks, Transport of London. Fooks hat sich weltweit nach Lösungen zur Feinstaubreduktion für die englische Hauptstadt umgesehen. In der kommenden Wintersaison wird London auf die Projekterfahrungen aus Österreich zurückgreifen. Ein von der Firma Springer Kommunaltechnik aus den Sachkenntnissen der Projektstädte Klagenfurt, Lienz und Bruneck entwickeltes Streugerät (Aufsatz) wurde bereits in diesen Tagen vom Kärntner Mölltal aus nach London „verschifft“.

Auch die anderen Teilnehmer zeigten sich begeistert. Nicht nur von der Feinstaubreduktion und dem interessanten Kongress, sondern auch von der Gastfreundschaft der Lienzer, die mit einem Empfang auf Schloss Bruck ihren krönenden Abschluss fand.



63 geförderte Elektrofahrräder sind umweltschonend unterwegs auf den Straßen und Gassen der Sonnenstadt Lienz.

Erfolgreiche Umweltförderung

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 12. August 2009 wurden € 10.000,- als Umweltförderung und Direktzuschuss für den Ankauf von Elektrorädern, den sogenannten „Zero-Emissions“ oder Null-Emissions-Fahrzeugen, festgelegt. Die Lienzerinnen und Lienzer haben sich tatkräftig an diesem Umweltprogramm beteiligt. Bis Oktober 2010 wurde mit dem Programm der Ankauf von 63 neuen Elektrofahrrädern unterstützt. Mit dem teilweisen Umstieg vom Auto

auf das Elektrofahrrad leisten die Lienzerinnen und Lienzer einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Luftgüte im Talboden und unterstützen darüber hinaus die umweltpolitischen Zielsetzungen des globalen Klimaschutzes. Anträge und Informationen zur Elektroradförderung der Stadt Lienz gibt's auf der Internetseite www.stadt-lienz.at, im Umweltamt der Stadtgemeinde Lienz (Telefon 600-570) und bei den heimischen Radhändlern und Fachbetrieben.

Lienzer Luftwerte online zur Abfrage und Information

In Zusammenarbeit mit der Immissionsüberwachung Tirol bietet das Umweltbundesamt eine Übersicht über die aktuelle Lufthygiene:

www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/luft/luftguete_aktuell/zeitverlaeuft/

So geht es:

Durch Anklicken von Lienz auf der Karte werden die beiden Messstellen in Lienz und die aktuell gemessenen Werte der verschiedenen Luftschadstoffe angezeigt.

Durch einen weiteren Klick auf die betreffenden Luftschadstoffwerte werden die akuten Meßwerte in einem Vergleichszeitraum grafisch angezeigt.

Im EU-Life Projekt bedient sich die Stadtgemeinde Lienz der aktuellen Luftschadstoffmessung und steuert in Verbindung mit der Wettervorhersage (Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Temperatur, etc.) den Einsatz der Ausbringung des Feinstaubklebers und verbessert damit erfolgreich die Feinstaubsituation in Lienz.



Gottfried Böderer, Mitarbeiter der Stadt Lienz
Bereich Umwelt- und Zivilschutz:

„Ich übernehme mit meinen Kollegen im Sammelzentrum der Stadt im Jahr rund 25 Tonnen Problemstoffe aus Lienzer Haushalten und trenne die giftigen Chemikalien auf Grund der physikalisch/chemischen Eigenschaften sorgfältig in 16 verschiedene Fässer und Spezialgebinde. Die meisten Lienzerinnen und Lienzer sammeln die in den Haushalten anfallenden giftigen Abfälle gewissenhaft und übergeben mir sie mit Hinweisen über den Schadstoffgehalt im Originalgebinde. Damit gelingt es uns die Problemstoffe richtig zuzuordnen und umweltgerecht zu entsorgen. Danke für Ihre Mitarbeit für eine saubere und lebenswerte Sonnenstadt Lienz!“

Noch ein Hinweis: gefährliche Abfälle aus Betrieben darf ich aus umweltrechtlichen Gründen im Sammelzentrum der Stadt nicht übernehmen. Dafür gibt es je Abfallart und Umweltgefährdung befugte und spezialisierte Fachunternehmen.“

Autofreier Tag 2010

Wieder beteiligte sich die Stadt Lienz am Internationalen Autofreien Tag am 22. September, der unter dem Motto „Autofreies Einkaufen“ stand. Für die Kleinsten gab es Puppentheater mit Andreas Ulbrich, die Großen konnten sich über Elektro-Fahrräder und andere umweltfreundliche Fortbewegungsmittel informieren, Radio Osttirol berichtete live vom Hauptplatz. Es gab ein Gewinnspiel

und auch ein visionäres Kulturprojekt wurde vorgestellt: Das „Klangmobil“, das ab 2011 stromunabhängig Neue Musik und Literatur entlang der Drau von Toblach bis Osijek aufführen und live ins Internet übertragen wird. Hier die fotografischen Impressionen des Obmanns des Umweltausschusses, GR Andreas Hofer.



Integrationspreis für die Stadt Lienz

Groß war die Freude über den Tiroler Integrationspreis 2010, den Bürgermeister Dr. Johannes Hibler für die Stadt bei einer feierlichen Verleihung am 12.11. in der Villa Blanka in Innsbruck entgegennehmen konnte.



v.l.: Bgm. Dr. Hibler, Josef Steidl, Peter Gasser, Manel Abdel Meguid und Mag. Walter Guggenberger (Leiter Bundessozialamt Landesstelle Tirol)

Die Stadt Lienz wurde in der Kategorie „öffentliche Einrichtungen“ für ihr Engagement im Bereich Integration und in diesem Zusammenhang auch für ihre gute Zusammenarbeit mit Behinderteneinrichtungen wie der Lebenshilfe Tirol, dem Gehörlosenverein Osttirol, dem Behindertensport oder dem Integrierter Kindergarten ausgezeichnet. Honoriert wurde nicht nur die behindertengerechte Adaptierung von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufen, sondern auch die hohe Anzahl von beeinträchtigten MitarbeiterInnen (11 mit und 4 ohne Einstufung). Zwei dieser Mitarbeiter mit Behinderung, Josef Steidl, der seit vielen

Jahren im Forst- und Gartenamt beschäftigt ist und Peter Gasser, den viele LienzInnen vom Bürgerservicebüro in der Liebburg kennen, begleiteten deshalb Bürgermeister Dr. Hibler nach Innsbruck.

Mit dabei war auch Manel Abdel Meguid, der es ermöglicht wird, im Stadtmarketing ihr 3. Lehrjahr zu absolvieren. Sie steht als Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Stadt Lienz mit dem AMS, der Arbeitsassistentin Tirol, der Jugendarbeitsassistentin, dem Projekt Neustart, Schindel & Holz und anderen sozialen Institutionen.

Überdachter Radabstellplatz wird gut angenommen

Lienz ist ein ideales Radpflaster, die Distanzen sind radfahrtauglich, das Radwegenetz wird laufend erweitert – zuletzt die Rad- und Fußgängerbrücke über die Eisenbahn-Unterführung Amlacher Straße – und nun gibt es in der Innenstadt einen überdachten Radabstellplatz. Der alte Trafik-Kiosk in der Muchargasse wurde abgerissen, der Unterbau und die Pflasterung für den Radabstellplatz und die angrenzenden Parkplätze erneuert. Verbaut wurden außerdem 1.000 kg Stahlprofilrahmen, 25 m² Sicherheitsglas, 9m³ Beton und 400 kg Bewehrungsstahl.

Wer in der Muchargasse keinen überdachten Platz für seinen Drahtesel findet oder anderswo bei Regen parken muss, dem bietet sich die neue „Duschhaube“ für Fahrradsitze mit der Aufschrift „Wenn die Sonne Pause macht – Sonnenstadt Lienz – Schöner Radfahren“ an. Sie wurde anlässlich des autofreien Tages verteilt, einige Restexemplare gibt es noch im Büro der Umweltabteilung.



Fluchtweg endlich fertiggestellt

Rechtzeitig zu Schulbeginn konnte der notwendige Fluchtweg für die im Tiefparterre der VS Nord untergebrachten zwei Klassen fertiggestellt werden.

Die Klasse 2a und Religionslehrerin Magdalena Gaschnig-Wurzer, Direktor Albert Male und Schulwart Bernhard Baumgartner freuen sich darüber.



Dies und Das...

Wir gratulieren!

Erstmals beglückwünschte die neue Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner am 22. Juli die Lienzener Jubelpaare und übergab gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Johannes Hibler die Präsente von Land und Stadt.



Die Goldene Hochzeit feierten Margarete und Adolf Bergmeister, Hermanna und Franz Leitner, Maria und Johann Maitisch, Anna und Franz Neumayr, Gerlinde und Johann Schönfelder, Valeria und Josef Schuster sowie Helene und Josef Stotter.

Die Diamantene Hochzeit, also 60-jähriges Hochzeitsjubiläum konnten Elsa und Josef Kratzer begehen.

Am 2.11. gratulierten Bgm. Dr. Hibler und Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Dr. Karl Lamp den Ehepaaren Margaretha und Günther Lang, Huberta und Alois Lugger sowie Rosa und Josef Nothdurfter zur Diamantenen Hochzeit. Eleonore und Josef Girometta, Elfrieda und Karl Greising, Elisabeth und Mario Pichler, Ursula und Hermann Huber, Pauline und Rudolf Schack, Gertraud und Rudolf Schwarzer, Martha und Ludwig Unterluggauer, Waltraud und Josef Vergeiner sowie Eleonore und Josef Weiskopf nahmen Gratulation und Präsente für „goldene“ 50 Jahre Ehe entgegen.

Wir wünschen noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Sportehrenring an Alban Lakata

Am 8.8. kürte sich der Lienzener Alban Lakata in St. Wendel in Deutschland zum neuen Mountainbike Marathon – Weltmeister, am 9.9. stimmte der Lienzener Gemeinderat für die Verleihung des Sportehrenringes an den heimischen Extremsportler und am 17.11. konnte Bürgermeister Dr. Johannes Hibler diesen in einer Feierstunde im Rathaus überreichen.

In seiner Laudatio ließ der Bürgermeister die sportlichen Erfolge Lakatas Revue passieren. Alban Lakata wurde vom Bike-Virus erst relativ spät erfasst, nämlich im Jahr 2000 als 21-Jähriger. Dann stellten sich die Erfolge aber schnell ein und der gelernte Ofensetzer und Sportlehrer wechselte in den Profi-Mountainbike-Sport. Nach dem Erringen des Österreichischen Staatsmeister-Titels ging es Schlag auf Schlag. Zahlreiche Titel und Top-Platzierungen, Führender im Ranking der Marathon World Series, Europameister im Marathon, Führender in der UCI Weltrang-

liste und letztendlich zuletzt der Weltmeister-Titel. Aber auch in „Heimspielen“, nämlich beim Dolomitenmann konnte

sich Alban Lakata schon zwei mal die Mountainbike-Trophäe von Jos Pirkner abholen.



v.l.: Bgm. Dr. Johannes Hibler, Alban Lakata, Vizebürgermeister Meinhard Pargger, GR Siegfried Schatz

Gemäß seinem Motto „Von Nichts kommt Nichts“ bzw. „von nix kommt nix“ ist Alban Lakata nicht nur ein ausgesprochen talentierter, sondern auch ein ausgesprochen fleißiger Sportler. Abseits der Rennstrecke ist er ein naturverbundener Mensch, der Lienz treu geblieben ist und Lienz als Sportstadt in aller Welt bestens vertritt!

Start des neuen Online-Magazins

DOLOMITENSTADT.AT

Lienz und Osttirol können sich über fehlende Berichterstattung und Medienpräsenz nicht beschweren:

Nicht nur, dass es kaum einen Haushalt ohne den wöchentlichen „Osttiroler Bote“ gibt, auch täglich kann man schon beim Frühstück auf den Regionalseiten der Tiroler Tageszeitung und der Kleinen Zeitung Aktuelles aus dem Bezirk erfahren, auf Radio Osttirol hören. Die Bezirksblätter und das Osttirol-Journal punkten als Gratis-Medium.



Das Dolomitenstadt-Team bei der Redaktionskonferenz.

Nur im www, also im weltumspannenden virtuellen Netz, dem Internet, war Osttirol bislang eher dürtig vertreten. Doch das hat nun ein Ende! Ende September ging Dolomitenstadt.at ins Netz, ein unabhängiges Online-Magazin, das tagesaktuell über Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport aus der Region berichtet. Claudia Funder und Gerhard Pirkner leiten die Redaktion. Christian Tegischer führt die Geschäfte des Echtzeit-Mediums, das bereits nach acht Wochen einen Fixplatz in der journalistischen Szene des Bezirkes hat.

„Eine wunderbare Eigenschaft des Internets ist seine Diskussions- und Dialogfähigkeit“, erklärt Gerhard Pirkner, Herausgeber von Dolomitenstadt.at: „Nicht ein Sender steht vielen Empfängern gegenüber, sondern jeder Empfänger kann selbst zum Sender werden.“ Und so wünscht sich das Dolomitenstadt-Team vor allem rege Beteiligung der Leser, die aufgerufen sind, offen ihre Meinung unter die Beiträge des Magazins zu „posten“.

Vereinen, Gemeinden, Schulen, sozialen und kulturellen Initiativen bietet sich Dolomitenstadt.at als kostenlose Plattform für redaktionelle Ankündigungen und Berichte an. Mit vielen Videobeiträgen und Fotoreportagen ermöglicht das neue Online-Magazin auch „Auslandsosttirolern“ und Gästen einen lebendigen, immer aktuellen Blick auf Lienz und die Region.

Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Das letzte Suchbild hat anscheinend einige LienzInnen etwas überfordert. Der Winkel, in dem der Schmetterlingsbrunnen zu sehen war, war doch recht ungewöhnlich. Umso mehr dürfen sich die Gewinner über ihre Preise freuen: Den 12-er Block gewann **Helmut Maier**, den Museumsbrunch konnte sich **Mario Raphael Bachmann** samt Begleitung

schmecken lassen. Frau **Gertraud Matha** gewann einen Konsumationsgutschein für das Restaurant/Pizzeria „La Taverna“ im Hotel Traube, dafür auch ein herzlicher Dank an die Familie Vergeiner!

Auch diesmal suchen wir ein kleines Stadt-Detail. Teilnahmeberechtigt sind wie immer alle LienzInnen, dazu den

untenstehenden Abschnitt ausfüllen (pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Lieburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es 3 Preise:

Wo ist das?



Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

e-mail.: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

1x 12er-Block für das Dolomitenbad

Kulturgutscheine

ein Überraschungsgeschenk

Abgabeschluss: Fr., 3. Dezember 2010

Ausfüllen, abtrennen und in der Lieburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben